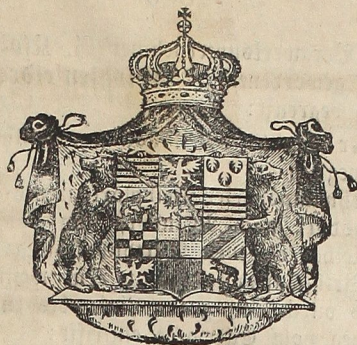


Erschein
Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler,
für Coswig bei Hrn. C. Menge,
für Zeitz bei Hrn. W. Lange



Preis:
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.
Jährlich 1½ Thlr.
Insertionsgebühren:
Die gespaltene Corpusszeile
für Inländer 6 Pf.,
für Ausländer 1 Sgr

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

No. 202. Dessau, Mittwoch, den 29. December **1869.**

Mit dem heutigen Staats-Anzeiger wird ausgegeben:

Gesetz-Sammlung für das Herzogthum Anhalt. No. 209., 210. und 211., enth.:

- No. 209. Gesetz, die Entrichtung einer Gewerbesteuer für den Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffend.
- No. 210. Verordnung, betreffend die Ausführung der in Tit. III. der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund über den Gewerbebetrieb im Umherziehen enthaltenen Bestimmungen.
- No. 211. Gesetz, die Einführung einer Gewerbesteuer für den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft und des Kleinhandels mit geistigen Getränken betreffend.

Ferner wird ausgegeben für die betreffenden Abonnenten:

No. 38., 39. und 40. des Bundes-Gesetzblattes, enth. die Verordnungen No. 386.—400.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Se. Hoheit, der Herzog, haben an Stelle des verstorbenen Superintendenten von Rechenberg den Consistorialrath Joachimi zum Mitgliede des Curatoriums der Herzoglichen Diener-Wittwenkasse hier zu ernennen in Gnaden geruht.

Bekanntmachung. — Da in Folge des Bundesgesetzes vom 5. Juni d. J. die bisherige Portofreiheit für dienstliche Sendungen vom 1. Januar 1870 an hinwegfällt, so wird den sämtlichen Behörden strengstens zur Pflicht gemacht werden, dafür Sorge zu tragen, daß den Herrschaftlichen Kassen keine Porto-Ausgaben erwachsen, zu deren Tragung sie nicht verpflichtet sind. Wir machen deshalb zur Vermeidung von Weiterungen und Unzuträglichkeiten alle Diejenigen, welche mit öffentlichen Behörden in Verkehr treten, darauf aufmerksam, daß alle Eingaben an letztere bei Einsendung durch die Post zu frankiren sind.

Dessau, 20. November 1869.

Herzogl. Anhalt. Staats-Ministerium.
v. Larisch.

Bekanntmachung. — Die Ziehung der Prämien zu den am 15. September c. ausgelosten 7 Serien der Prämienanleihe d. a. 1857 findet in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. Januar 1857

am 15. Januar 1870, Vormittags 9½ Uhr

in unserem Geschäftslocal hierselbst statt.

Dessau, 17. December 1869. Herzoglich Anhaltische Staatsschulden-Verwaltung.
Steinkopff.



Bekanntmachung. — Der Bergwerksunternehmer G. Klostermann zu Bernburg hat bei uns um Verleihung des ausflüssig gewordenen Braunkohlenfeldes „Friedrich“ bei Güsten nachgefragt. Das erbetene Feld wird begrenzt:

- gegen Osten: durch den von der Stadt Güsten nach der Rathmannsdorfer Feldmarksgrenze führenden sogenannten Ellerweg;
 gegen Norden: durch die Rathmannsdorfer Feldmarksgrenze bis zu dem früheren Communicationswege von Rathmannsdorf nach Neundorf und dann durch diesen Weg bis zu dem ersten, westlich von der Liethe belegenen Wirthschaftsweg;
 gegen Westen: durch diesen Wirthschaftsweg bis zu dem westlich abführenden sogenannten Sülzenwege und von hier aus durch eine grade Linie bis zu dem Punkte an der Liethe, auf welchen der Wirthschaftsweg vom Ellerwege eintrifft;
 gegen Süden: durch den Wirthschaftsweg von der Liethe bis zum Ellerwege als Anfangspunkt.

Nach §. 21. der Verordnung über den Betrieb des Bergbaues vom 20. Juli 1856 wird dieses Verleihungsgesuch mit der Aufforderung zu öffentlichem Kenntniß gebracht, etwaige Einsprüche gegen dasselbe bis spätestens den 15. März 1870 bei uns anzubringen.

Dessau, 22. December 1869.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
 Abtheilung für Domainen und Forsten.
 Steinkopff.

Bekanntmachung. — Mit dem 1. Januar k. J. wird das **Chausseegeld-Fixum** für das neue Quartal fällig. Diejenigen Pferdebesitzer, welche von diesem Fixum Gebrauch machen wollen, werden hierdurch daran erinnert, unter dem Bemerken, daß die Hebebeamten angewiesen sind, das tarifmäßige Chausseegeld zu erheben, wenn die Bezahlung des Fixums nicht sofort nachgewiesen werden kann.

Dessau, 27. December 1869.

Herzogliche Anhaltische Kreisasse.
 Höncke.

Bekanntmachung. — Zu den hier ortsüblichen Neujahrsumgängen sind folgende Personen:

- a. die Nachtwächter **Raumann, Lüdicke, Zwick, Möbes, Richter I., Richter II.;**
 - b. die Glockenläuter der Schloß- und Stadtkirche **Kreideweiß, Gieseler, Wittwe Laue, Wittwe Suth** (Balgentreter);
 - c. die Glockenläuter und Balgentreter der St. Johannis Kirche, **Wittwe Hinjsche** nebst Sohn und
 - d. die Glockenläuter und Balgentreter der St. Georgenkirche, **Wittwe Webber** nebst Sohn
- in ihren Bezirken, resp. Sprengeln nur allein berechtigt, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Genannten mit den entsprechenden polizeilichen Legitimationskarten versehen sind, und daß anderweite Behufs Einholung eines Geschenkes umhergehende Gratulanten auf erstattete Anzeige zur Bestrafung werden gezogen werden.

Dessau, 21. December 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.
 Braune.

Bekanntmachung. — Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß nur nachgenannten Personen, und sonst Niemandem hier selbst, gestattet ist, **Neujahrsumgänge** zu halten:

- 1) der lutherische Glockenläuter **Müller** und der lutherische Todtengräber **Niemann** können einen gemeinschaftlichen Umgang bei den Mitgliedern der hiesigen lutherischen Gemeinde halten;
- 2) der Thurmwächter **Walter** kann einen solchen Umgang in den Ortschaften: **Geuz, Groß-Paschleben, Trinum, Erüchern, Klein-Paschleben, Webdegast, Neunfinger, Latdorf, Borgsdorf, Grimmshleben, Gerbig, Wedlitz, Wispitz, Pobjitz, Drosä, Bobbe, Diebzig, Wulfen, Zabig, Thurau und Elsdorf;**
- 3) der Thurmwächter **Mieth** kann einen solchen Umgang in den Ortschaften: **Baasdorf, Reinsdorf, Görzig, Glauzig, Zeundorf, Cösig, Schortewitz, Rohndorf, Trebbichau a. F., Hohnsdorf, Piethen, Maasdorf, Edderitz, Pilsenhöh, Groß-Wülfnitz, Klein-Wülfnitz, Wörbzig mit Wenddorf, Frenz, Biendorf, Plömnitz, Preußlitz, Wohlsdorf und Mölz;** und

4) der **Thurmwächter Gönner** kann einen solchen Umgang in den Ortschaften: Forst, Pißdorf, Trebbichau b. A., Klein-Zerbst, Osterreich, Sibbesdorf, Würflau, Zehringen, Osterreich, Holland, Klepzig, Merzien, Breesen, Groß-Badegast, Klein-Badegast, Priemsdorf, Libehna, Ziebigk, Riesdorf, Cosa, Locherau, Fernsdorf, Gnetsch, Groß-Weißandt, Klein-Weißandt, Klein-Elsdorf, Groß- und Klein-Gölsau, Prißdorf, Gahrensdorf und Arensdorf halten.

Sämmtliche zum Umgange berechnigte vorgeannte Personen sind von uns mit Legitimationsscheinen versehen worden, welche sie bei ihren Umgängen stets bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen haben.

Röthen, 24. December 1869.

Herzoglich Anhaltische Kreis-Direction.
Bramigk.

Bekanntmachung. — Zur Abstellung der vielfachen Mißbräuche bei Abhaltung von Neujahrumgängen Seitens der Nachtwächter, Belgentreter u. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nur diejenigen Personen zur Einsammlung von Neujahrsgechenken berechnigt sind, welche durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen ihre Berechnigung hierzu nachweisen können. Es wird gebeten, nur diesen Personen Geschenke zu verabreichen, alle Uebrigen aber abzuweisen und zur Bestrafung anzuzeigen.

Ballenstedt, 23. December 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.
v. Krosigk.

Bekanntmachung. — Wir sehen uns veranlaßt, hiermit darauf aufmerksam zu machen, daß nach §. 55. der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 die Listen der im Jahre 1853 geborenen männlichen Personen von den Herren Geistlichen unter Benutzung des bezüglichen Formulars (Schema 9. der Instruction) bis zum 15. Januar 1870 an die mit Führung der Militair-Stammrollen beauftragten Behörden (Bürgermeister und Schulzen) einzureichen sind, und daß diese Auszüge mit dem vorgeschriebenen Attest über ihre Richtigkeit versehen sein müssen.

Die Gemeindevorstände des Kreises werden hiermit aufgefordert, Listen, welche den gesetzlichen Anforderungen nicht genügen, zur Beseitigung der Mängel kurzer Hand zurückzugeben.

Zerbst, 22. December 1869.

Herzogliche Kreis-Direction.
Bogel.

Verkauf von Nutzholz-Eichen.

In den Herzoglichen Forstrevieren Kefsen, Wörlik, Bockerode, Groß-Kühnau und Sollnik, von denen die vier erstern in der Nähe des Elbstroms liegen, sind aus den diesjährigen Holzschlägen

101 Stück Nutzholz-Eichen,

welche sich größtentheils zu Schiffsbauhölzern eignen, ausgesucht, um in einzelnen Posten auf dem Stamme zum meistbietenden Verkauf gestellt zu werden.

Als Verkaufstermin ist

Montag, der 3. Januar k. J.,

angesezt und wird derselbe im Forst-Local der unterzeichneten Behörde hieselbst am genannten Tage früh 10 Uhr abgehalten.

Die betreffenden Herzogl. Forstbeamten werden auf Verlangen die zum Verkauf bestimmten Eichen vorzeigen und haben die Käufer den vierten Theil des Kaufgeldes im Termine anzuzahlen.

Dessau, 8. December 1869.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung für Domänen und Forsten.
v. Salbern.

Nutzholz-Verkauf.

In der Dranienbaumer Forst kommen
Mittwoch, den 5. Januar k. J.,

500 Stück kieferne Schneide- u. Bauhölzer,
10 Rftr. dergl. Nutzholz,
zum meistbietenden Verkauf.

Die zu verkaufenden Nutzhölzer sind ausgehalten im frischen Holzeinschlage, im Kammertheile unmittelbar an der Straße von Dranienbaum nach Dessau, und wird der Verkaufstermin von früh 9 Uhr an Ort und Stelle abgehalten.

Dessau, 28. December 1869.

Herzogl. Anhalt. Forst-Inspection Dessau II.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ertheilungshalber wird das zum Nachlasse des Kammachers Leopold Ermel von hier gehörige, Steinstraße Nr. 48. hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, zur gerichtlichen Taxe von 718 Thlr. zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Montag, den 14. Februar 1870,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzogl. Kreisgericht vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Siegfried, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an dem Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vier Wochen vor dem angeetzten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 11. November 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Neuhoff.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Das in der Haselopstraße allhier unter Zahl 85. belegene, dem Schafmeister Heinrich Sens und dessen Söhnen gehörige Haus mit Zubehör, namentlich einem Separationsplan, wird hiermit zur öffentlichen Versteigerung gestellt. Das gesammte Grundstück ist mit Abgaben nicht behaftet, bezieht vielmehr aus der Kammereikasse jährlich 28 Sgr. 7 Pf. und ist mit Rücksicht hierauf auf 2960 Thlr. abgeschätzt.

Als abschließlicher, bis mindestens 4 Uhr Nachmittags dauernder Bietungstermin ist

Mittwoch, der 16. Februar 1870,

bestimmt, in welchem Kauflustige an hiesiger Gerichtsstelle vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Morgenroth, zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen zu bieten und den Zuschlag an den Bestbietenden, mag dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreichen oder nicht, zu gewärtigen haben; spätere Gebote bleiben unbeachtet. Vermeintliche Eigenthums- oder Pfandrechte am Grundstücke, wofern sie dem Gerichte unbekannt, beziehentlich stillschweigende sind, sind bei Strafe ihres Verlustes spätestens 4 Wochen vor dem Termine beim Gerichte anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel.

Zerbst, 30. November 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Dr. C. Pannier.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Ausgelagter Schulden halber soll das dem Zimmergesellen Christian Kaiser zu Preußlitz gehörige, daselbst belegene Wohnhaus nebst Hof,

Gehöft, Zubehör und Garten, so wie 165 D.-R. Acker, Plan Nr. 104., unter Berücksichtigung der aufhaftenden Abgaben, insbesondere einer jährlichen Rente von 15 Sgr. für Herzogl. Landrentenbank vom 1. April 1862 ab, auf 855 Thlr. abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 11. Januar 1870

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Holzmann, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden Grundstücken, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche, spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 13. October 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Lüdicke.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Ausgelagter Schulden halber soll das dem Holzhändler W. Haufe hier zugehörige im Neumarkt belegene Wohnhaus, nebst Hof, Gehöfte, Zubehör und Garten, welches von den vereidigten Taxatoren unter Berücksichtigung der aufhaftenden Abgaben und Lasten auf 7700 Thlr. und die daneben belegene Baustelle von ca. 63 D.-R., welche auf 420 Thlr. abgeschätzt worden ist, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 28. Januar 1870

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Henning, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an dem zu ver-

kaufenden Grundstücke oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermerken, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 17. November 1869.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

(L. S.) Lüdcke.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Im Auftrage des Herzogl. Kreisgerichts zu Zerbst soll das dem Fuhrmann August Eierbeck alhier gehörige, in hiesiger Carlsstraße sub Nr. 20. belegene Wohnhaus mit Garten und allem Zubehör, unter Berücksichtigung der darauf vom 1. October 1866 ab hastenden jährlichen Rente im Betrage von 3 Thlr. 15 Sgr. dem Werthe nach 575 Thlr. taxirt, meistbietend verkauft werden.

Bestiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

Dienstag, den 11. Januar 1870,

anberaumten Verkaufs-Termine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansetzt, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche der hiesigen Gerichtscommission nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an dem zu verkaufenden Grundstücke oder andere Rechte daran zu haben vermerken, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Coswig, 5. November 1869.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.

(L. S.) Buhlmann.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Hausverkauf.

Das den Fritsche'schen Erben gehörige, in der Mittelstraße Nr. 2. in bester Geschäftslage der Stadt belegene und in gutem baulichen Zustande befindliche Haus, welches sich sehr gut rentirt, soll

Mittwoch, den 5. Januar 1870,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

M. Feist,

Herzogl. Hofagent.

Ein zweistöckiges massives Haus in sehr günstiger Lage mit 13 heizbaren Stuben, 11 Kammern und Küchen, einem großen Laden, zu jedem Geschäft passend, 2 Waschküfern, einem großen Keller, großem Hofraum und Garten und einem Brunnen im Hof soll veränderungshalber durch den Stadtboten G. Wachsmuth verkauft werden.

Ein zweistöckiges Haus mit 4 Stuben, Kammern und Küchen, einem kleinen Garten nebst Brunnen im Hof hat zu verkaufen der Stadtbote G. Wachsmuth.

Ein zweistöckiges Haus, massiv mit Seitenflügel, 9 Stuben, Kammern und Küchen enthaltend, mit Garten, Pferdestall und Schuppen und Einfahrt, in welchem ein Kohlen- und Holzhandel betrieben wird, hat zu verkaufen der Stadtbote G. Wachsmuth. Kauflustige können täglich mit demselben unterhandeln.

Vermiethungen.

Atensche Straße Nr. 2. ist zum 1. April eine kleine Oberwohnung im Hintergebäude an ruhige Leute zu vermieten.

Atensche Straße Nr. 13. ist die Oberetage zum 1. April, auf Verlangen schon zum 1. Januar zu vermieten.

Die Oberetage St. Johannisstraße Nr. 15. ist an stille Miether zu vermieten und kann auf Verlangen sofort bezogen werden; auch ist die Parterre-Wohnung von jetzt an zu vermieten und zu Ostern f. 3. zu beziehen.

Der Mehling'sche Laden, gegenüber dem Laden des Fleischermeisters Herrn Mohs, ist Ostern 1870 nebst bequemer Wohnung zu vermieten. Regale und sämtliche Vorräthe von Waaren können zugleich zu einem billigen Preise mit übernommen werden und sind nur solche Reflektanten gewünscht.

Carl Saust.

Cavalierstraße Nr. 7. ist eine Parterre-Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten, und am 1. April zu beziehen.

Kleiner Markt Nr. 3. ist die Mitteletage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April 1870 zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung in der Oberetage, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, auf Verlangen auch mit Werkstatt, ist zum 1. April 1870 zu beziehen. Flössergasse Nr. 25.

In dem früher Tischlermeister Tilitz'schen Hause, Badgasse Nr. 10. ist eine Parterre-Wohnung, auf Verlangen mit einer 11 Fuß hohen Werkstelle mit vier Fenstern, passend für Tischler, Feuerarbeiter, so wie zu jedem andern Geschäft, zum 1. April zu vermieten. Näheres Franzstraße Nr. 14.

In meinem Hause Grüne Gasse Nr. 8. ist die Hälfte der Oberetage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April k. J. zu vermieten.

Lehrer Trommlitz.

Duergasse Nr. 5. ist eine Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Vor dem Ascanischen Thore im ehemals Preißigke'schen Hause sind, zu Ostern oder Neujahr beziehbar, folgende Wohnungen zu vermieten: die aus 7 heizbaren Piécen, Entrée, Küche nebst Zubehör bestehende Oberetage; die Unteretage, im Ganzen oder getheilt, bestehend aus 4 Zimmern, 2 heizbaren Kammern, 2 Küchen nebst Zubehör.

Vor dem Ascanischen Thore Nr. 5. sind zwei bequem eingerichtete Wohnungen auf Verlangen mit Gartenantheil zum 1. April k. J. zu vermieten.

In meinem Hause vor dem Leipziger Thore sind mehrere Wohnungen sofort und auch Ostern zu vermieten.

Meyling,

wohnhaft beim Kaufm. Carl Saust.

Haidestraße Nr. 6. ist eine Parterre-Stube mit allem Zubehör zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Haidestraße Nr. 6. ist eine Wohnung, bestehend aus großer und kleiner Stube, 2 Kammern und allem Zubehör, zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Logis gesucht.

Eine Wohnung in der Zerbster oder Cavalierstraße oder in der Nähe des Marktes, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., welche in einigen Wochen bezogen werden kann, wird zu miethen gesucht. Offerten sub A. B. # 12. an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Verkaufs-Anzeigen.

Brief-, Schreib-, Concept-, liniirtes Noten-, Druck- und Cartonpapiere etc., Couverts, Maculatur, sowie Pack- und Siegellacke empfehlen zu billigen Preisen. Dessau. Weniger & Co.

Acht alten Jamaica-Rum, Arrac de Goa und Cognac, westind. Rums, à Fl. 7½, 10 und 15 Sgr., hält bestens empfohlen
H. C. Schoch.

Feinste Burgunder- und Schwedische Wein-Punschessenz, Ananas- und Citronen-Punschessenz, Victoria-Schlummerpunsch, Grog-Essenz, Glühwein-Essenz, Himbeer-Limonaden-Essenz offerirt in bester Qualität
H. C. Schoch.

1868er Raumburger Landwein, roth und blank in bekannter Waare empfiehlt, à Fl. 5 Sgr., den Anker von 44 Flaschen 6½ Thlr.,
H. C. Schoch.

Sehr gute Rhein- und Moselweine zu Bowlen, à 7½, 10, 12½ und 15 Sgr. hält bestens empfohlen H. C. Schoch.

Acht franzöf. Champagner, à Fl. 1½ Thlr., offerirt
H. C. Schoch.

Feine franzöf. Süßweine, à Fl. 10, 12½ und 15 Sgr., sowie feine Bordeaux-Weine, à 10 Sgr. bis 1 Thlr. hält am Lager
H. C. Schoch.

Feinste Bischoff- und Cardinal-Essenz aus frischen Früchten und einen guten Punschextract, à Fl. 10 Sgr., bei
H. C. Schoch.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolate verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolate zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Hermann Deutschbein, Kaufmann in Dessau, Schulstraße Nr. 6. u. 7., L. Richter, Woll- und Strumpfwaren-Handlung in Rötzen, W. Lange in Jessnitz.

Eine Reihe von Anerkennungs-schreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's Birken-Balsam.



Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, giebt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Witeffer und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr.

Depôt in Dessau bei
Hermann Deutschbein,
Schulstraße 6. u. 7.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Wassers bereitet, empfiehlt in Schachteln zu 55 Stück à 10 Sgr.

und zu 26 Stück à 5 Sgr. oder ausgewogen 1 Rth. 1½ Sgr., 1 Pfd. 1¼ Thlr.

die Einhorn-Apotheke.

Soda-, Bich- und Bilitiner Pastillen sind ebenfalls zu obigen Preisen am Lager.

La Plata Fleisch-Extract (Extractum Carnis Libig)

bereitet von A. BENITES & Co. in Buenos-Ayres. Analysirt und approbirt durch die Herren Professoren J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsrathes in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden. Vollständige Reinheit u. vorzüglichste Qualität garantirt. Erster Preis |Altona 1869.



Fabrik-Zeichen.

Fr. Schultze, Dessau, Haupt-Agent.
H. Elstermann in Coswig.
W. Lange in Jessnitz.

Detail-Preise:

1 engl. Pfund Topf,	½ engl. Pfund Topf,
3 Thlr. 5 Sgr.	1 Thlr. 20 Sgr.
¼ engl. Pfund Topf,	⅛ engl. Pfund Topf,
27 Sgr. 6 Pf.	15 Sgr.

Neujahrskarten

mit ernstem und heiterem Inhalt in grösster Auswahl bei

Karl Frühsorge, Zerbster Strasse.

Neujahrs - Karten

ernsten und heiteren Inhalts empfiehlt in grösster Auswahl

L. Bolling, Wallstraße.

Gratulations - Karten

in grösster Auswahl empfiehlt

Aug. Ackermann,
Cavalier und Fürstenstraßen-Ecke.

Neujahrgratulations - Karten

in Scherz und Ernst, sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen zu haben bei

Ab. Koch, Hospitalstraße Nr. 68.

Neujahrswünsche und Ansichten von Dessau und vom Herzogl. Schlosse auf Briefbogen sind billigt zu haben bei
Ab. Koch.

Punschextract mit Ananas

empfehl

J. Ebecke sen., Hofconditor,
Schloßstraße.

Mein Fabrik-Lager von
import. und inländ. Cigarren,
hochgrädigen Paraffinkerzen

halte ich bestens empfohlen. Wiederverkäufer stelle ich die billigsten Preise.

Dessau, 28. December 1869.

Herm. Meinicke,
Schlossstrasse Nr. 16.

Mostrich,

die geschmackvollste Waare welche existirt, verkaufe ich mit 4 Sgr. das Pfund.

Carl Sauff.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstossen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr. in Dessau in sämtlichen Apotheken, in Quellendorf bei Apotheker A. Neß, in Rade-gast bei Hofapotheker H. Kahleiß, in Zerbst bei Rathsapotheker L. Wegener.

Die Administration der Felsenquellen.

Limburger Käse, delicat, beste Vollenheringe, dieselben auch marinirt, Sardellen à Pfd. 6 Sgr., empfiehlt billigt
Fr. Schulze.

Mein großes Lager von div. Weinen, Rums, Arrack und Cognacs, sowie echten Nordhäuser-Kornbranntwein und Silfa-Getreidekummel in Originalflaschen, halte ich angelegentlichst empfohlen.
Fr. Schulze.

Hoff'sches
Malzextract-Gesundheits-Bier,
Heil- und Stärkungsmittel,
à 6 Sgr. pro Flasche
incl. Glas.

Als bester Ersatz des Kaffee's dient
Hoff'sche
Malz-Gesundheits-Chocolade,
sehr wohl-schmeckend,
à 20 und 30 Sgr. pro Pfd.

Die höchsten Stände kennen den Werth wahrer Heilnahrungsmittel und consumiren dieselben.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Dobriz, 8. December 1869. „Nichts stärkt so sehr meine alten kraftlosen Glieder, als Ihr ausgezeichnetes Malzextract-Gesundheitsbier, das ich zur Erhaltung meiner gesunkenen Kräfte nicht entbehren kann.“

Baronin von Zettwitz und Neuhaus,
geborne von Kalitsch.

„Das für Seine Heiligkeit den Papst am 8. September 1869 empfangene Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier hat ihn wesentlich gestärkt.“

G. Spugno, Präfector in Rom.

Ihre Brust-Malz-Bonbons erweisen sich gegen den Husten von vortrefflicher Wirkung.

Baron Karg, K. K. Rittmeister.

Dresden, 17. September 1869. Inliegend erhalten Sie Kasse für Ihr heilsames Malzextract u.

v. Carlowitz, Staatsminister a. D.

„Ihre Hoff'sche Malz-Chocolade, die mir der Arzt statt des Kaffeegenusses empfahl, hob meine gesunkenen Körperkräfte ungemein und ist ein angenehmes, sehr wohl-schmeckendes Getränk.“ — „Ich bitte um 5 Pfund Ihrer Malz-Chocolade.“

Gräfin zu Dohna, geb. Gräfin von Rostiz in Kozenau.

Verkaufsstelle bei H. E. Schoch in Dessau.

Hoff'sche
Malz-Chocoladen-Pulver,
Ersatz für Muttermilch,
5 und 10 Sgr. pro Schachtel.

Hoff'sche
Brust-Malz-Bonbons,
schnelllösendes Mittel bei Husten,
4 und 8 Sgr. pro Carton.

Große frische Hasen empfiehlt

M. Berk.

Große holsteiner Mustern treffen täglich frisch ein.

M. Berk.

Zum Sylvester

empfiehlt frische Pfannkuchen mit verschiedener Füllung

Bäcker Friedr. Richter,
Muhlstraße Nr. 4.

Ein Clavier für Anfänger steht billig zu verkaufen. Das Nähere in der

Expedition d. Bl.

Ein eiserner Geldschrank mittlerer Größe, solide und dauerhaft gearbeitet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen beim

Schlossermeister Fr. Knappe.

Einen eleganten einspännigen Korb-schlitten verkauft billigst

Eduard Brandt,
Neumarkt Nr. 10.

Ein großer und ein kleiner Holz-schlitten sind zu verkaufen bei

C. G. Kämmerer sen.,
Hospitalstraße.

Mehrere Fuder Dünger sind zu verkaufen
Zerbster Straße Nr. 14.

Brönner's Patent = Gasbeleuchtung.

Diese schönste und vortheilhafteste Beleuchtung ist bereits bei

der Anhalt-Deffaulischen Landesbank,
der Deffauer Credit-Bank,

Herrn Tapetenfabrikant Schwarz,
Herrn Kaufmann Arendt,

Herrn Kaufmann Heynemann u. s. w.
eingeführt, woselbst das verehrl. Publikum Gelegen-
heit hat, solche zu besichtigen.

Es nimmt Aufträge entgegen und ertheilt jede
nähere Auskunft

Carl Köckert,

Deffau, Cavalierstraße Nr. 3.,
Vertreter von J. Brönner's Fabrik
in Frankfurt a. M.

Versteigerung.

Im Auftrage der Frische'schen Erben werde
ich Dienstag, den 4. Januar 1870, von Vor-
mittags 9 Uhr und event. von 2 Uhr Nach-
mittags an im Hause Mittelstraße Nr. 2.,
1 Treppe, gut erhaltene Mobilien verschiedener
Art, wobei Bücherrüde, Kommoden und
Schränke, Stühle, Tische, werthvolle Bücher
und Bilder (darunter von der chalcograph. Ge-
sellschaft), Wirthschaftsachen und viele andere
Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich
baare Zahlung verkaufen.

M. Frist, Hofagent.

Eine hochtragende Färse steht
zum Verkauf.

Leipziger Straße Nr. 28.

Zwickauer Steinkohlen

verkauft gegen Kasse die Tonne zu 23 Sgr., den
Scheffel zu 6 Sgr. F. H. Kitzing.

Böhmische Braunkohlen (Karbiger)

sind am Kornhause eingetroffen und werden à
Tonne 17 Sgr., à Ctr. 6 Sgr., gegen Zahlung
verkauft durch

G. Richter,
Stiftsstraße Nr. 17.

Das **Neueste, Schönste** und **Billigste** für **Weihnachten** gegen Einsendung
von **1** auch **2** Thaler; **Albums** in prachtvoller Ausstattung mit **Goldverschluss** etc.,
enthaltend: **25** resp. **50** feinste Kabinets-Photographien, nach Wunsch sortirt, religiöse
Bilder, Portraits berühmter und beliebter Persönlichkeiten, reizende Genrebilder in tausend-
fältiger Auswahl.

Als ganz **NEU** und überraschend empfehle höchst derbe und witzigste **Neujahrs-
Wünsche** in noch nie gesehener Auswahl **1** auch **2** Thaler das Sortiment.

L. Dittmann'sche Kunsthandlung, Berlin, Leipziger Strasse 103.

Böhmische Braunkohlen.

Wir nehmen Bestellungen bis auf 40 Ctr.
herab auf unsere Bohemia- und Ullersdorfer
großstückige Kohle zu 6½ Sgr. pr. Centner ab
Eisenbahnwaggon Bahnhof Deffau excl. Wiege-
und Fuhrlohn in unserem Bureau, Steinstraße
Nr. 1., jederzeit entgegen.

Zur Information bemerken wir, daß ca. 2¼
Centner = 1 Tonne sind.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Zum bevorstehenden Sylvester-Abend
empfehle ich:

feine und extrafeine **Punsch-Essenz**,
12½, 15 bis 20 Sgr. das Quart,
echten **Jam. Rum**, 1½ Thlr.,
westindische **Rums**, 7½ bis 20 Sgr.
das Quart,

ff. **Arrac de Goa**, 20 bis 25 Sgr.
das Quart;

ferner erlaube ich mir
meinen echten **Getreidekummel-Liqueur**,
das Quart 7½ Sgr.,

so wie alle anderen Sorten extrafeiner
Doppel-Liqueure, das Quart 10 Sgr.
und feine **Aquavite**, das Quart 4 Sgr.,
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ganz alten echten **Nordhäuser-Korn-
branntwein**, das Quart 5 und 6 Sgr.,
empfehle ich gleichzeitig, und erhalten
Wiederverkäufer sämtliche Spirituosen
bedeutend billiger.

A. Cramer in Zefnitz.

Pferde-Verkauf.

Zwei schöne brauchbare 4-jäh-
rige Wallachen, Brauner und
Kappe, sind, weil überzählig,
zu verkaufen.



Kaguhn, Hauptstraße Nr. 59.

Specialität. **M. Biel, Leipzig,** Specialität.

Reichsstrasse Nr. 26.
empfehlte seine direct vom eigenen Hause in Oporto, Firma: Emilio Biel, bezogenen

alten Portweine

unter Garantie vollständiger Echtheit und Reinheit.

Aufträge in jeder Größe werden prompt und billigst ausgeführt.

En gros

En détail.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen beim
Anspanner Franz Diener
in Mosigkau.

Vermischte Anzeigen.

Helene Nickel,
Eduard Lemme,

Verlobte.

Bitterfeld.

Kapitalien-Gesuch.

3000 Thlr. werden auf ein Grundstück, welches 12,000 Thlr. in der Brandkasse steht und 1200 Thlr. Miethen trägt, zum 1. April 1870 auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei

A. Schreiter,
Schloßstraße Nr. 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich für nächste Ostern unter annehmbaren Bedingungen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **A. Cramer** in Zessnitz.

Eine Kinderfrau mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Dienstantritt gesucht. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Ein Mittleser zur „Magdeburger Zeitung“ wird gesucht. Näheres
Zerbster Straße Nr. 14.,
im Laden.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab eine Näh- und Strick-
schule errichtet habe und bitte die geehrten Eltern, mir ihre Kinder anzuvertrauen.

Louise Schubert, geb. Hendlner,
Anger Nr. 2.

„Für nur 1 Thlr.“

wird nachgewiesen, wie sich ein Jeder ohne einen Apparat, vermittelt meines „Geheimnisses“ und einer „höchst wichtigen Erfindung“ mit 20 Thlr. alljährlich, ein sicheres Einkommen von mindestens 750 Thalern und mehr verdienen und ersparen kann. —
Briefe franco an

Ferd. Marquard,

in Gefell i. B., Provinz Sachsen.

N.S. Die zahlreichen, ehrenvollsten Zeugnisse, als: „Ich danke Gott,“ so auch Ihnen, daß Sie mir zu diesem Erwerbszweig verholfen, um meine Familie, 8 Kinder, noch besser ernähren zu können (dieser Mann befindet sich jetzt seit 1 Jahr in den besten Verhältnissen); oder ein ganz neues, worinnen unter andern Dankesworten geschrieben steht: „Denn ohne Gottes und Ihre Hülfe wäre ich der Verzweiflung zum Opfer gefallen“ zc. liegen in Originalen vor.

Am 8. Juli d. J. ist als Gratification meiner Erfindung eine Kiste mit echt türkischem und persischem Tabak nebst 1 Nargileh aus Bukarest für mich angekommen.

Beglaubigte Abschriften von Zeugnissen werden auf Verlangen mit beigelegt.

„Für nur 10 Sgr.“

wird den Herren Gast- und Schenkwirthen, Restaurateurs, Hotelbesitzern eine ganz neue noch gänzlich unbekanntes Einnahmequelle nachgewiesen durch

Ferd. Marquard,

in Gefell i. B., Provinz Sachsen.

Briefe franco.

umföhlen.

bis auf 40 Gr.
und Ullersdorfer
r. pr. Centner ab
sjan excl. Weisse
reau, Steintrage

wir, daß ca. 1/2

ie und Handel.

Sylvester-Abend

Sunsch-Gleng

gr. das Quart

Thlr.,

1/2 bis 20 Sgr.

0 bis 25 Sgr.

mmel-Liquor.

Sgr.,

ten extrafeine

Quart 10 Sgr.

Quart 4 Sgr.

g zu bringen

dhäuser-Rom

5 und 6 Sgr.

und erhalten

che Spirituosen

in Zessnitz.

kauf.

brauchbare 4-jähr

n, Brauner und

weil überzählig

r. aße Nr. 59

gegen Einsenden

diverschluss etc.

h sortirt, religiöse

bilder in tausend

e Neujahr

ment.

Strasse 103.

Die englische Sprache

(Conversation und Correspondenz) lehrt nach einer auf jahrelange Erfahrung gestützten leichtfasslichen Methode in relativ kurzer Zeit gründlich und mögen Schüler und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten sich vertrauensvoll wenden an

W. Kahleis,

v. Lector fr. Sprachen v. Uppsala,
Inhaber Carl's XV. gr. gold. Medaille
„Litteris et Artibus“,
Stiftsstraße No. 12. parterre.

Zum

Privat-Tanzunterricht,

auch in jedem einzelnen Tanz, empfiehlt sich
Emil Homann, Solotänzer,
Zerbster Straße Nr. 45.

Meubles-Fuhrwerk

ist zu haben bei

Fr. Bringezu.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und
Prioritäten. — Incaſſo.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Killisch**
in Berlin, Mittelstraße No. 6. — Aus-
wärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Der Wiederbringer eines vor einigen Tagen
verlorenen Zahnstochers in silbernem Etuis erhält
1 Thaler Belohnung in der
Expedition d. Bl.

Am vergangenen Freitag Abend ist in der
Franzstraße ein schwarzlackirter Handkorb, worin
ein Packet Honigtuchen und eine Serviette, mit
den Buchstaben L. L. gezeichnet, abhanden ge-
kommen. Der Wiederbringer erhält eine ange-
messene Belohnung Wallstraße Nr. 1.

Eine weiß- und schwarzbunte holländer
Kropftaube ist entflohen. Dem Wiederbringer
eine gute Belohnung
Steinstraße Nr. 53.

Ein schwarzer Hofhund ist bei dem Handels-
mann Schiedewitz in Mosigkau zugelaufen.

Personen befördert von Bremen nach
Amerika der Kaufmann Leopold Pohle
in Bessitz.

Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest,

eingetheilt in 750,000 Obligationen von Fracs. 20. jede emittirt auf Grund der Municipa-
litäts-Beschlüsse vom ^{18.}/_{30.} Juli und ^{22.}/_{3.} Juli 1869 und des bestätigenden Decrets der

Fürstlich Rumänischen Regierung.

Die Rückzahlung besagter Anleihe geschieht innerhalb 22½ Jahren vermittelst

30 Ziehungen von zwei zu zwei Monaten

während der ersten fünf Jahre und weiteren

70 Ziehungen von drei zu drei Monaten

während der letzten 17½ Jahren mit Prämien von

Francs 100,000. — 75,000. — 50,000. — 40,000 rc.

Die nächste Ziehung, welche Gewinne von

Francs 75,000. — 15,000. — 5000 rc.

enthält, findet statt

am 2. Januar 1870

in Gotha im Beisein eines Delegirten der Fürstlich Rumänischen Regierung.

Obligationen sind erhältlich zum Tagescourse bei allen Geldwechslern des In- und
Auslandes.

Norddeutsche Packetbeförderung.

Zur Beförderung innerhalb der Stadt werden in der Expedition, Schlossstrasse Nr. 16., angenommen

Packete bis zu 50 Pfd. gegen Frankirung mit 1 Silbergroschen,
Packete bis zu 100 Pfd. gegen Frankirung mit 2 Silbergroschen.

Dessau, 29. December 1869.

Hermann Meinicke,
Schlossstrasse Nr. 16.

Das Quartal hiesiger Schneider-Innung wird Montag, den 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im goldenen Fasan abgehalten, und werden die Mitglieder ersucht, wegen nöthiger Besprechung zahlreich zu erscheinen.

F. Wielop, Obermeister.

Schuhmacher-Innung zu Dessau.

Montag, den 3. Januar 1870, Nachmittags 1 Uhr Quartal. Der Vorstand.

Bertram's Kaffeegarten.

Donnerstag, den 30. December,

Concert für Streichmusik

vom hiesigen Civil-Musikcorps.

Zur Aufführung kommen:

Ouvertüre zur „Felsenmühle“ von Reifiger.
Potpourri aus „Die Zauberflöte“ von Mozart.
Ouvertüre zu „Die Tochter des Regiments“.
„Kunstfing und Liebe“, Potpourri v. Geldschmidt.
„Großväterchen“, Salon-Ländler von Langer.
Lustgarten-Quadrille von Parlow.

Anfang 8 Uhr Abends.

Ergebenst

S. Heinrichs.

Hotel zum Prinzen v. Anhalt in Zeitz.

Freitag, den 31. December 1869,
großes

Cavallerie-Concert

vom Trompeter-Corps des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13.

Anfang 47 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Entrée à Person 3 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. G. Döring.

Der 2. Abonnements-Ball in Zeitz findet am Schwestern, den 31. December, statt.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Herzogl. Kreisgericht zu Dessau. Sitzung vom 15. December 1869.

Richter: Kreisgerichts-Director Oberlandesgerichts-Rath Neuhoff, Kreisgerichts-Rath Beck und Kreisgerichts-Assessor Mohs.

Verhandlung gegen den Kossathen und Maurer David G. aus Libbesdorf, dessen Ehefrau und deren Mutter, Wittwe G. aus Klein-Schierstedt, wegen Betrugs.

1) Im Jahre 1864 hat sich der Angeklagte G., welcher während der Untersuchungshaft aus dem Gefängniß der Herzogl. Kreisgerichts-Commission zu Quellendorf ausgebrochen und trotz öffentlicher Vorladung heute nicht erschienen ist, in Neundorf bei Güsten eine Fabrik von Kalisalzen errichtet, zu welcher er nicht mehr als etwa 1000 Thlr. zu verwenden hatte. Er wurde bald von Gläubigern und mit Wechselarrest bedrängt. Am 17. August 1865 bekannte er vor der Herzogl. Kreisgerichts-Commission zu Güsten, daß ihm seine Ehefrau, mit welcher er seit 1860 verheirathet ist, in vier verschiedenen Posten die Summe von 1182 Thlr. eingebracht habe, und Letztere, welche dieses Bekenntniß ausdrücklich annahm, erlangte dadurch eine Hypothek auf Höhe dieser Summe an dem ganzen Vermögen des Angeklagten. Nur 7 Wochen nachher erklärte er sich vor Gericht für insolvent und führte das angebliche Einbringen seiner Frau mit unter seinen Schulden an; als aber das Gericht den Concurß nicht sogleich verfügte, nahm er die Insolvenzerklärung zurück. Statt dessen trug er im Januar 1866 bei einem Rechtsanwalt in Bernburg mit einem seitdem verschollenen Defonomie-Inspector Sander einen Kaufcontract über seine Fabrik vor, wonach Sander einige bestimmte Schuldposten übernehmen, ihm selbst 300 Thlr. und seiner Ehefrau den ganzen Betrag ihres angeblichen Einbringens von 1182 Thlr. zahlen sollte, während eine große Zahl anderer Gläubiger leer ausgehen mußte. Auch dieser Kaufcontract erlangte die gerichtliche Bestätigung nicht, wohl aber hatte G. sofort bei Niederschrift desselben die sich selbst bedungenen 300 Thlr. und für seine Ehefrau 400 Thlr. baar, außerdem für die Letztere einen Wechsel von 782 Thlr. erhalten, der später ganz oder fast ganz an dieselbe gezahlt worden ist. Die Fabrik des Angeklagten ist später gerichtlich verkauft

worden und hat nur einen Erlös von 910 Thlr. ergeben, so daß sogar hypothekarische Gläubiger leer ausgegangen sind.

Die Anklage behauptet nun, daß die Angeklagte ihrem Ehemanne höchstens im Ganzen 228 Thlr. 15 Sgr. eingebracht habe, im Uebrigen aber das Einbringen erdichtet worden sei, um der Gläubigerschaft des Angeklagten in der Höhe von 953 Thlr. 15 Sgr., sei es bei dem beabsichtigten Concourse, sei es bei dem Verkauf der Fabrik, die Befriedigungsmittel zu entziehen, somit Seitens beider G.'schen Eheleute ein gemeinschaftlicher Betrug im Betrage dieser Summe vorliege. Sie folgert dieses, abgesehen von den vielfachen Widersprüchen, in welche die Angeklagten bezüglich der Zeiten des Einbringens mit sich selbst und unter einander gerathen sind, und abgesehen von den verdächtigen Umständen, daß der Angeklagte G. selbst nicht wissen will, woher seine Ehefrau die 1182 Thlr. erworben, die verehel. G. G. aber gar keinen Grund gehabt hätte, ihrem Ehemanne dies zu verschweigen, und, wie sie behauptet, die einzelnen Summen erst nach jahrelangem heimlichen Verwahren zu übergeben, aus den Angaben der verehel. G. über den Erwerb eines Betrages von 600 Thlr. und eines zweiten Betrages von 303 Thlr. 15 Sgr., während ein dritter Betrag von 50 Thlr. nach der Angabe der eigenen Mutter der verehel. G. nicht baar in die Ehe gebracht sein kann, weil sie dafür Ausstattungsfachen gekauft zu haben versichert. Die Summe von 600 Thlr. will nämlich die verehel. G. von einem seitdem verstorbenen Onkel in einer Summe geschenkt bekommen haben, obgleich nachgewiesen wird, daß diese Summe mit dem Vermögen des Onkels in gar keinem Verhältniß gestanden habe, der Letztere auch sehr geizig und der verehel. G. keineswegs besonders geneigt gewesen sei. Die 303 Thlr. 15 Sgr. will die verehel. G. von Tagelöhnerarbeit auf der Domäne Schafenthal zurückgelegt haben, was nach Angabe der vernommenen Sachverständigen während des behaupteten Zeitraums unmöglich ist, um so mehr, als sie ihrer Mutter für den Unterhalt nicht unbedeutende Zahlungen hat machen müssen. Endlich wird noch von einer Zeugin bekundet, daß der Angeklagte ihr einmal gesagt, seine Ehefrau habe ihm Nichts eingebracht, und derselben Zeugin haben Verwandte des G. mitgetheilt, daß derselbe sich über die gegen seine Gläubiger verübte Prellerei in verschiedener Weise sehr lustig gemacht habe.

2) Im April 1866 kaufte G. unter dem Namen seiner Frau ein Koffathengut in Libbesdorf für 2250 Thlr., auf welchem nach einigen Zahlungen, zu denen er theils den Erlös eines davon abgetrennten Auszüglerhauses, theils aller Wahrscheinlichkeit nach das bei dem Sander'schen Kauf gelöste Geld verwendet, im October 1866 nur eine Hypo-

thekschuldb von 1250 Thlr. stand. Inzwischen hatte die vermittelte Pfarrer Laddey in Neundorf, welche bei der Subhastation der G.'schen Fabrik in Neundorf mit einer Hypothekforderung von 800 Thlr. leer ausgegangen war, auf Grund einer Verbürgung der verehel. G. gegen die Letztere bei dem hiesigen Herzogl. Kreisgericht Klage wegen ihrer Forderung angestellt, und das Gericht hatte auf den 30. October 1866 einen Termin in diesem Proceffe anberaumt. Einen Tag dem diesem Termine bestellte die verehelichte G. ihrer Mutter, der Wittwe G. aus Klein-Schierstedt, eine Hypothek an dem Libbesdorfer Gute auf Höhe von 1100 Thlr., welche ihr die Mutter am 15. April desselben Jahres dargeliehen habe. Die Folge hiervon war, daß, als auf den Antrag der Pfarrer Laddey das Libbesdorfer Gut subhastirt wurde, dieselbe mit ihrer auf 938 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. angewachsenen Forderung abermals ausfiel, während die Wittwe G. fast die ganzen 1100 Thlr. ausgezahlt erhielt.

Auch hier behauptet die Anklage einen, von sämtlichen 3 Angeklagten verübten Betrug, da die Wittwe G. ihrer Tochter die 1100 Thlr. gar nicht geliehen habe. Dies wird gefolgert zunächst daraus, daß nach den damaligen Verhältnissen der G.'schen Eheleute weder ein Bedürfniß zur Aufnahme der 1100 Thlr. vorgelegen habe, noch eine Verwendung der 1100 Thlr. nachzuweisen sei, vor Allem aber daraus, daß die Wittwe G. unbedingt nicht im Stande gewesen sei, 1100 Thlr. zu verleihen, weil sie eine solche Summe nicht besessen. Denn nicht allein, daß dieselbe, wie von Sachverständigen nachgewiesen wird, nicht im Stande gewesen, aus den Erträgen ihres schlecht bewirthschafteten Gutes bei ihren sonstigen Bedürfnissen eine nennenswerthe Summe zu erübrigen, und daß dieselbe sich in die größten Widersprüche darüber verwickelt hat, wie und zu welchen Zeiten sie die behaupteten Ersparnisse gemacht und in welcher Weise sie das ersparte Geld aufbewahrt habe; sie hat während ihrer ganzen Wirthschaftsführung nicht unbedeutende Hypothekschulden auf ihrem Gute stehen gehabt und verzinst, und ihre Verhältnisse zeugen schon darum nicht von Besserungen und Ersparnissen, weil sie bis in die letzte Zeit jedesmal, wenn sie eine Hypothek zahlen mußte, zur Aufnahme eines neuen Darlehens, zuweilen in größerem Betrage, gezwungen war. Außerdem würde es auffällig gewesen sein, wenn sie im April 1866, wo sie das gesammelte Geld bei Ueberlassung des Gutes an ihren Sohn, resp. zu einem Bau anwenden wollte, dasselbe ohne jede Sicherheit an den kaum aus seinem Vermögensverfall hervorgegangenen G. hingegeben hätte. Endlich wird ihr vorgehalten, daß sie aus dem Erlöse des Libbesdorfer Gutes aller Wahrscheinlichkeit nach kein Geld bekommen habe, weil sie überhaupt Nichts daran zu



fordern gehabt, und G. dasselbe an sich genommen habe. Sie behauptet, daß ihr dasselbe zum größten Theil von G. wieder abgeschwindelt sei, aber theilweise will sie es auch selbst verwendet haben, was sie jedoch nicht hat nachweisen können. Wenige Tage vor der Subhastation des Libbesdorfer Gutes, aus welcher sie doch ansehnliche Geldbeträge zu hoffen gehabt hätte, hat sie noch Behufs Rückzahlung eines Darlehns von 190 Thlr. ein neues hypothekarisches Darlehn von 190 Thlr. aufgenommen.

Die beiden erschienenen Angeklagten legen trotz der Wichtigkeit der Belastungsbeweise ein Geständniß nicht ab, es werden aber schließlich, noch über

die staatsanwaltschaftlichen Anträge hinaus, G. zu 4 Jahr, die verehel. G. zu 3 Jahr, die Wittwe G. zu 2 Jahr Arbeitshaus und zu 5= resp. 3-jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Es wird die hiesige Hoftheater-Intendantur ersucht, den schmalen Gang im Parquet nicht noch mit Stühlen zu besetzen, außerdem Plätze in diesem Gange zu verkaufen, die nicht zu benutzen sind. I.

Der Anhaltische Staats-Anzeiger

beginnt mit dem 1. Januar 1870 einen neuen Jahrgang und werden die verehrlichen Abonnenten ersucht, ihre Bestellungen sowohl bei den betreffenden Postanstalten, als auch bei der unterzeichneten Expedition baldigst zu erneuern.

Der Preis des Staats-Anzeigers beträgt für den ganzen Jahrgang bei Vorausbezahlung 1 Thlr. 15 Sgr., für welchen Betrag derselbe auch durch sämtliche Postanstalten in dem Herzogthum Anhalt resp. von allen Bewohnern Anhaltischer Ortlichkeiten bezogen werden kann.

Bei vierteljährlicher Vorausbezahlung kostet der Staats-Anzeiger bei der Expedition desselben 12½ Sgr. pro Quartal. Von den Postanstalten können vierteljährliche Abonnements nicht angenommen werden.

Mit dem Staats-Anzeiger kann auch auf das Bundesgesetzblatt abonnirt werden und ist der Pränumerationspreis für eine festgesetzte Anzahl Bogen jedesmal 10 Sgr. Auswärtige Abonnenten wollen sich der Kürze wegen direct an diejenige Postanstalt wenden, durch welche sie den Staats-Anzeiger beziehen.

Zur Bequemlichkeit der Abonnenten des Staats-Anzeigers werden in Köthen Herr Paul Schettler (Expedition der Köthener Zeitung) daselbst, in Coswig Herr Magistrats-Schreiber W. Huth daselbst und in Zehnitz Herr Kürschner W. Lange Bestellungen und Vorausbezahlungen annehmen; auch werden dieselben Inserate für den Staats-Anzeiger pünktlich an die unterzeichnete Expedition befördern.

Gegen ein Botenlohn von 10 Sgr. für das ganze Jahr kann den hiesigen Abonnenten der Staats-Anzeiger auch zugesandt werden, worüber jedoch gleich bei Erneuerung der Bestellung eine feste Bestimmung erbeten wird.

Laut Verordnung vom 16. August 1864 (Ges.-Samml. Nr. 35.) sind auch die Gast- und Schenkwirthe in den Städten und Dörfern u. bei einer Geldbuße von 2 Thlr. zur Haltung des Staats-Anzeigers verpflichtet.

Alle Anzeigen, deren Aufnahme in die jedesmalige nächste Nummer des Staats-Anzeigers gewünscht wird, müssen am Tage vor dem Erscheinen derselben bis spätestens Mittags 12 Uhr abgegeben sein, da die Aufnahme in diese Nummer bei später eingehenden Anzeigen nicht zugesichert werden kann. — Dessau, 27. December 1869.

Die Expedition des Anhaltischen Staats-Anzeigers.
H. Heybruch.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel. Major v. Zena und Architekt Schubert a. Magdeburg. Kaufl. Seckelsohn, Löwenthal und Kesser a. Berlin, Beyer a. Zerbst und Holle aus Leipzig.

Goldener Hirsch. Frau Stange nebst Frä. Tochter a. Weimar. Ingenieur Albert a. Cöln. Kaufl. Witzig a.

Magdeburg, Boffe a. Braunschweig und Schröder aus Stettin.

Goldener Ring. Rentier Hilbring a. Helmstedt. Kaufl. Redmann, Herz u. Caro a. Berlin, Kuttner a. Dschag, Ahrendt a. Chemnitz, Schulz a. Leipzig und Mitsching a. Crefeld.



Singakademie. Freitag, den 31. December, um 5 Uhr.

Formulare zum Post-Kontobuch,

wie solches in der Instruction vom 20. November c. für die Herzoglichen Behörden über Beförderung von Dienstfachen mit der Post vorgeschrieben ist, sind zu haben in der

Deffau, 28. December 1869.

Hofbuchdruckerei von S. Seybruch.

Frucht-, Oel- und Spiritus-Preise.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Linsen	Rappö	Rüböl	Spiri-
	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Wspl.	d. Ctr.	tus.
Bernburg, 19. Dec.	54-58	47-48	40-48	30-32	—	—	—	—	—
Zerbst, 17. Dec.	56	48	41	29	—	—	—	—	—
Berlin, 28. Dec.	50-67½	44½-45½	35-47	21-27	43-60	—	—	12 7/12	14 3/4
Halle, 21. Dec.	57-60	48-49	40-48	29-29½	50-61	60-80	—	12 1/4	15 1/4
Leipzig, 24. Dec.	60-64	46-49	38-44	26-28	50-63	—	—	12 1/4	14 3/4
Magdeburg, 28. Dec. . . .	54-57	47-49	39-46	27½-29	—	—	—	—	15 1/4
Stettin, 27. Dec.	56-60	41-41½	32-37	25-26½	—	—	—	12 3/4	14 1/4

Getreide- und Frucht-Preise.

Der Scheffel:	Deffau, 18. Dec.		Köthen, 18. Dec.	
	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.	Al. Sgr. bis	Al. Sgr.
Weißer Weizen	2 15 =	2 17½	2 10 =	2 12½
Brauner Weizen	2 12½ =	2 15	1 27½ =	2 —
Roggen	2 — =	2 5	1 27½ =	2 —
Gerste	1 25 =	1 27½	1 22½ =	1 25
Hafer	1 5 =	1 7½	1 10 =	1 12½
Erbsen	2 12½ =	2 15	— =	—
Linsen	— =	—	— =	—

Auf dem heutigen Markt waren — Getreidewagen.

Preis der Mahlmehle vom 4. Dec. 1869 bis 7. Jan. 1870.

	4 Sgr. 11 Pf.	5 Sgr. 7 Pf.
Vom weißen Weizen	4 = 9 =	5 = 5 =
Vom braunen Weizen	4 = 3 =	4 = 6 =
Vom Roggen	3 = 6 =	3 = 9 =

In Herzoglicher Saalmühle zu Bernburg, 27. Dec.
 2 Cmr. Weizenmehl Nr. 0. 4 3/4 Thlr., Nr. I. 3 3/4 Thlr.
 1 = Roggenmehl Nr. 0. und I. 3 3/4 Thlr.
 1 = Roggenkleie 2 Thlr., Weizenkleie 1 3/4 Thlr.
 1 = Graupenfutter 2 1/4 Thlr.

Wasserstand der Elbe.

Sonnabend, 25. Dec.,	12 Fuß 2 Zoll über Null.
Sonntag, 26. Dec.,	11 = 7 = = =
Montag, 27. Dec.,	10 = 4 = = =
Dienstag, 28. Dec.,	9 = 2 = = =

Cours-Anzeiger.

	3 Mnt.	Brief.	Geld.
Berlin, den 28. December.			
Anhaltische Prämien-Anleihe	3 1/2	95 1/2	—
Deutsche Continental-Gas-Actien	5	—	165 1/2
Anh.-Deff. Landesbank-Actien	4	—	99 1/2
Anhalt-Deffauische Credit-Actien	4	—	6 1/2
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	79 1/2
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	—	113 1/2
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	114 1/2
Louisd'or	—	—	112 1/2
Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Actien	4	—	189 1/2
do. Priorität	4	—	90 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	203 1/2
do. Priorität-Obligat.	4	—	83
Cöln-Minden garantirt	4	—	121 1/2
Cöln-Minden Priorität	5	—	100
do. do.	4 1/2	—	—
Magdeburg-Leipziger	4	—	204 1/2
Magdeburg-Leipzig Litt. B.	4	87 1/2	—
Niederschlesisch-Märkische	4	86 1/2	—
do. Priorität	4	82 1/2	—
Thüringen	4	138 1/2	—
do. Priorität	4	—	84
Braunschweiger Bank-Actien	4	116	—
Thüringer Bank-Actien	4	—	85 1/2
Weimarische Bank-Actien	4	—	88 1/2
Leipzig, den 24. December.			
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien	4	—	217
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien	4	—	204
Leipziger Bank-Actien	3	—	114 1/2
Anh.-Deff. Landesbank-Actien	4	—	—

Meteorologische Beobachtungen vom 24. bis 27. December 1869.

	Barometer.			Thermometer.			
	früh	Mittag	Abend	früh	Mittag	Abend	
Dec. 24.	332,2	332,6	333,7	+ 2 °	+ 2 °	+ 1 °	24. Bedeckt, am Tage feucht, Ab. feiner Regen u. Schnee. NW. NO. NW.
25.	333,3	334,0	333,5	- 1 °	0 °	- 1 °	25. Vorm. Schnee, Nachm. u. Ab. bedeckt, Mitt. ziemlich heiter. NO. NO. NO.
26.	332,1	332,0	332,4	- 2 °	- 1 1/2 °	- 4 °	26. Vorm. bedeckt, neblig; Nachm. u. Ab. windig, meist Schnee. NO. N. NO.
27.	329,8	330,9	332,6	- 4 °	- 2 °	- 4 1/2 °	27. Vm. Schnee u. Wind, dann heiter, spät bedeckt. O. O. S.

Redaction und Druck von S. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.